



# TFP-Gruppe-Innsbruck

## Training-Supervision-Forschung



1

### Curriculäre Fortbildung in Transference Focused Psychotherapy von Persönlichkeitsstörungen mit Fokus auf Objektbeziehungen und Bindung



- Leitung: Prof. Peter Buchheim
- **in Kooperation mit der International Society of TFP (ISTFP)**
  - President: Prof. Frank Yeomans, New York
- **in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Klinische Psychologie II  
der Universität Innsbruck**
  - Leitung Univ. Prof. Dr. Anna Buchheim  
**und der Univ.-Klinik für Psychiatrie II  
der Medizinischen Universität Innsbruck**



- **Kommunikation in der TFP-Gruppe Innsbruck:** Mag. Michael Allinger: [michaelallinger@gmx.at](mailto:michaelallinger@gmx.at)
- **Kontakt und Anmeldung:** Prof. Peter Buchheim, [peter.buchheim@tum.de](mailto:peter.buchheim@tum.de), Mobil: +43 6608635073

# TFP-Gruppe-Innsbruck

## Training-Supervision-Forschung

2

### □ TFP-Curriculum 2023-2025

#### □ Übersicht

- Ziele und Inhalte von Training, Supervision und begleitender Forschung
  - ▣ Anwendung in der ambulanten und stationären Therapie und Versorgung
  - ▣ Didaktische Prinzipien des Trainings: Einbeziehung der Mitglieder in Forschungsprojekte
- Monatliche Didaktische Trainings-Seminare und Supervisionen: Zeit und Kosten
- Für Training, Supervision und Forschung zuständige TFP-Arbeitsgruppen
- Aktuelles TFP- Curriculum: September 2023 – September 2025
  - ▣ Zusammenfassung von Themen zur Diagnostik und Therapie
  - ▣ Aufteilung von Training und Supervision in Phasen
  - ▣ Übersicht der Inhalte von Training, Methodik und Supervision in 6 Trainingsphasen
  - ▣ Die Mitglieder der Trainings- und Supervisions-, Trainings- und Forschungs-Gruppen
  - ▣ Namen und Emails der Mitglieder der TFP Gruppe Innsbruck (ISTFP)
- Informationen über das D-A-CH Modell der TFP-Supervision
- Informationen über die formalen ISTFP-Trainings-Richtlinien und die Zertifizierung
  - ▣ *Unser Leitmotiv: Wir lernen und üben zusammen die TFP-Therapie - Wir arbeiten mit unseren Patient:innen zusammen in der Therapie - Wir beteiligen uns an und lernen von der Forschung*

## Ziele und Inhalte von Training, Supervision und begleitender Forschung

3

- **Das Ziel unserer Fortbildung** in der Psychodynamischen Psychotherapie nach der TFP-Methode von Patienten mit Persönlichkeitsstörungen mit Schwerpunkt auf Borderline-Störungen ist ein **intensives Training mit kontinuierlicher Supervision in kleinen Gruppen und Einbeziehung der Mitglieder in Forschungsprojekte**
- In Verbindung mit dem **Training** und ständigen **Üben** der Behandlungstechnik haben sich ein regelmäßiger **Erfahrungsaustausch** aller Teilnehmer:innen sowie **fortgesetzte Intervision und Supervision auch online** bewährt
- Inhaltlich vermitteln wir ein Training das auf die **Objektbeziehungen**, die **Übertragung** und die **Bindungsrepräsentanzen** zentrierten Methode der Transference Focused Psychotherapy (TFP) ausgerichtet ist.
- In dem Training beschäftigen wir uns zunächst mit der **Strukturdiagnostik**, der **Behandlungstechnik** und den **Therapieprinzipien**, wobei wir **individuell** auch besonders auf die Person der Therapeut:innen und ihre persönlichen und beruflichen Vorerfahrungen eingehen.

## Anwendung in der ambulanten und stationären Therapie und Versorgung

4

- Durch dieses individualisierte Training erhalten die Therapeut:innen eine solide Grundlage für ihre weitere **Anwendung von TFP** in der ambulanten Praxis und der stationären und teilstationären Therapie und der Versorgung von Patient:innen mit Persönlichkeitsstörungen.
- Wir sehen zunehmend einen hohen **Bedarf an ambulanter Akutbehandlung und auch Nachbehandlung** nach stationärer und teilstationärer Therapie von **Patient:innen mit Persönlichkeitsstörungen**. Daraus erwächst für uns eine besondere Herausforderung, die **Versorgung von diesen Patient:innen** durch eine größere Zahl von intensiv trainierten und durch fortgesetzte Supervision von **kompetenten TFP-Therapeut:innen** zu gewährleisten.
- Weiterhin werden wir in der TFP-Aus- und Fortbildung besonders berücksichtigen, dass in unserem **individuellen und auch wissenschaftlich begleiteten und evaluierten Training** sowohl die schon erfahrenen als auch die noch unerfahrenen **Psychotherapeut:innen entsprechend ihren unterschiedlichen Voraussetzungen individuell trainiert werden** und nachhaltig vom Training profitieren.
-

# Didaktische Prinzipien des Trainings und der Forschung

5

- Neben dem Anwenden und **Üben** der **Interventionstechniken** (Klären, Konfrontieren, Deuten und Technische Neutralität)
- stehen das **Wahrnehmen und Identifizieren** von dyadischen **Objektbeziehungsrepräsentanzen** ganz am Anfang unseres Trainings und der Supervisionen der ersten **Falldarstellungen** im Fokus. Die Arbeit in den **Supervisionen** wird durch **Co-Supervision** und **Co-Teaching** erweitert.
- In diesem Rahmen werden alle 3 Monate **Rückmeldungen über den Stand Ihrer Fertigkeiten und Kompetenzen** gegeben, sowie eine Evaluation u.a. mit einem Rating von „Adherence und Competence“ durch externe Prüfer:innen durchgeführt.
- **Die Teilnahme am Training kann stufenweise in Abschnitten** erfolgen, die aufeinander aufbauen, aber auch immer wieder ineinandergreifen.
- Die TFP-Gruppe- Innsbruck gestaltet das **Training** daher nicht formalistisch, sondern **flexibel und möglichst individuell** in Anpassung an die Vorerfahrungen und Bedürfnisse der Mitglieder, die im Training, im Rollenspiel und in der Supervision aktiv zusammenarbeiten.
- **In wissenschaftlicher Erweiterung des didaktischen Trainings** werden die Mitglieder **einbezogen in Projekte mit klinischen, biologischen und bindungsorientierten Ansätzen** durch das **Forschungs-Team der Klinischen Psychologie II** und sie können bei Interesse auch Dissertationen übernehmen.

# TFP-Curriculum September 2023 – September 2025

6

KONZEPTE 1

DIDAKTISCHES TRAINING

ÜBUNGEN

SUPERVISIONEN

Monatliche didaktische Trainings-Seminare und Mitwirkung in Forschungsprojekten

Das Curriculum 2023/25 wird in 23 monatlich stattfindenden didaktischen Trainings-Seminaren und Gruppensupervisionen mit insgesamt 92 Stunden in 2 Jahren durchgeführt

**Die 16 Teilnehmer:innen des Curriculums 2023/25** arbeiten mit den Mitgliedern der Gruppe „Training und Supervision“ und „Training und Forschung“ im Plenum und in kleinen Gruppen zusammen

**Zu dem didaktischen Training mit Übungen zur Interventionstechnik und Rollenspiel** treffen sich alle Teilnehmer:innen am 2. Donnerstag im Monat von 19.00 Uhr - 21.00 Uhr für 2 Stunden im Plenum und in kleinen Gruppen zum Üben

**Mitwirkung in Projekten der Gruppe Forschung des Fachbereichs Klinische Psychologie II** von wissenschaftlich interessierte Teilnehmer:innen in den Bereichen Interventionsforschung, Bindungs- und Psychotherapieforschung **in Erweiterung des didaktischen Trainings**

# Mitglieder der TFP-Forschungs-Gruppe

7

- **Leitung/PI:** Univ. Prof. Dipl.-Psych. Anna Buchheim: Leiterin des Fachbereichs (FB) Klinische Psychologie II, Institut für Psychologie, LFU
  
- Univ.-Prof. Dr. Barbara Sperner-Unterweger (Klinikdirektorin Univ.-Klinik Psychiatrie II, MUI)
- Dr. med. Josef Hinterhölzl (Leitung, Adoleszenten Tagesklinik, MUI, Klinische Psychotherapiestudie)
- Priv. Doz. Mag. Dr. Manuela Gander (FB Klinische Psychologie II, LFU, Bindungsdiagnostik)
- Dr. Karin de Punder (FB Klinische Psychologie II, LFU, Psychobiologische Psychotherapieforschung)
- Mag. Dr. Karin Labek (FB Klinische Psychologie II, LFU; Klinisch-Neurowissenschaftliche Forschung)
  
- Derzeitige Doktorand:innen der TFP-Forschungsgruppe an der LFU, FB Klinische Psychologie II
  - Mag. MSc Johanna Dose (Klinische Psychotherapiestudie)
  - Mag. MSc Maximilian Fischer (Psychophysiologische Interventionsforschung)
  - Mag. MSc Dirk Eilert (Nonverbale Bindungs- und Interaktions-Forschung)
  - Mag. MSc Michael Allinger (Evaluation von TFP-Training und Supervision)
  
- Mag. MSc Jeff März (Methodisch/Technische Beratung und Unterstützung bei Messungen, LFU)

# TFP- Curriculum September 2023 – September 2025

8

KONZEPTE 2

DIDAKTISCHES TRAINING

ÜBUNGEN

SUPERVISIONEN

Monatliche Supervisionen in kleinen Gruppe und gelegentlich in der Großgruppe und anfallende Kosten sowie Teilnahmebescheinigungen

**Zu den Supervisionen** treffen sich je 4 Supervisand:innen mit den Supervisor:innen in 2 bis 4 kleinen Supervisionsgruppen zu zeitlich vereinbarten Terminen mindestens einmal im Monat für je 2 Stunden in den Praxisräumen der Supervisor:innen

In den Gruppen-Supervisionen werden fortgeschrittene Teilnehmer:innen in **Co-Leitung** und **Co-Teaching** mitwirken.

Nach abgeschlossenem Training als „TFP-Therapeut“ und fortgesetzten TFP-Therapien unter Supervision kann vom ISTFP Education und Training Committee eine Zertifizierung als „Teacher und Supervisor“ erfolgen

**Die Kosten** für das **didaktische Training** mit Übungen (40,00 € pro Abend) **und für die Supervisionen** (80,00 € pro 2-stündiger Supervisionssitzung) sind jeweils nach Ablauf von 3 Monaten per Banküberweisung an den didaktischen Trainer und die Supervisorinnen zu bezahlen.

**Teilnahmebescheinigung** werden ebenfalls nach 3 Monaten für das didaktische Training und die Supervision zusammen mit der Rechnung ausgestellt.



# Mitglieder der TFP-Trainings-Supervisions-Gruppe

9

- **Leitung:** Prof. Dr. med. Peter Buchheim (TFP-Teacher & Supervisor; ISTFP-Education & Training Committee and Certification Board)
- Mag. MSc. Barbara Koch (TFP-Teacher & Supervisor)
- Dipl. -Psych. MAS Andrea Steiner-Seiringer (TFP-Teacher & Supervisor)
- Univ. Prof. Dr. Dipl.-Psych. Anna Buchheim (TFP-Teacher & Co-Supervisor, ISTFP Research Committee, TFP-Researcher)
- Dr. med. Josef Hinterhölzl (Co-Teacher & Co-Supervisor)
- Mag. MSc Michael Allinger: Organisation, Terminplanung und Kommunikation der TFP-Gruppe Innsbruck

# Aktuelles TFP- Curriculum September 2023 – September 2025

## Training, Supervision und Forschung

10

- **Leitung von Training, Supervision, Forschung und Organisation**
- Prof. Dr. med. Peter Buchheim (TFP-Teacher & Supervisor), (Member of ISTFP-Education & Training Committee and Certification Board)
- Mag. MSc. Barbara Koch (TFP-Teacher & Supervisor)
- Dipl. -Psych. MAS, Andrea Steiner-Seiringer (TFP-Teacher & Supervisor)
- Univ. Prof. Dr. Dipl.-Psych. Anna Buchheim (TFP-Teacher & Co-Supervisor & Research)
- Dr. med. Josef Hinterhölzl (TFP-Teacher & Co-Supervisor)
- Mag. MSc Michael Allinger (Organisation & Terminplanung & Kommunikation)

# Inhalte der monatlichen Trainings-Seminare und Supervision in 6 Phasen

11

- Die Fortbildung in TFP-Training und Supervision ist im Verlauf von den zwei Jahren in 6 Trainingsphasen gegliedert, die sich inhaltlich immer aufeinander beziehen
- In der 1. Trainingsphase orientieren wir uns an einem „Leitfaden der TFP-Diagnostik und der TFP-Prinzipien“ von Frank Yeomans (Fundamentals of TFP, Springer 2016)
- Wir beginnen mit der Durchführung und dem Üben des „Strukturellen Interviews“
- Weiterhin werden wir
- die **Behandlungstechnik**,
- den **interpretative Prozess**,
- die Objektbeziehungen mit **Identifizieren der Objektbeziehungsdyaden** und
- die **Rollenverteilungen** gemeinsam bearbeitet und im Rollenspiel üben.

# Inhalte der monatlichen Trainings-Seminare und Supervision in 6 Phasen

12

- **In den folgenden 2. bis 6. Trainingsphasen** beschäftigen wir uns mit uns mit:
  - **Strategischen Prinzipien,**
  - **Bindungsrepräsentationen,**
  - **positive und negative Übertragung und Gegenübertragung,**
  - **Dimensionen der Persönlichkeitsorganisation,**
  - **therapeutischen Prinzipien** in Bezug auf Aggression, selbstzerstörerisches Verhalten, Feindseligkeit, akute und chronische Suizidalität, Empathie, Liebe und Sexualität, die Bedeutung der Außenbeziehungen.
  
- Weiterhin bearbeiten wir die
  - **Bedeutung von Reflektion und Integration** im Therapieverlauf
  - **Therapiephase** (frühe, mittlere und fortgeschrittene Phase), **Therapieabbruch** und die **Beendigung der Therapie** und wir informieren uns und diskutieren über
  - **die Befunden der klinischen und psychobiologischen Forschung bei Persönlichkeitsstörungen**

# Zusammenfassung von Themen zur Diagnostik und Therapie, die im Verlauf des TFP-Trainings bearbeitet werden

13

## □ Diagnostik

- Persönlichkeit und Persönlichkeitsstörung
- DSM5 und ICD-11 Klassifikation von PS
- Borderline-Pathologie
- Strukturdiagnostik: Strukturelles Interview, STIPO-R
- Persönlichkeitsorganisation
- Psychoanalytische Objektbeziehungstheorie
- Objektbeziehungsdyaden, dominanter Affekt

## □ Forschung

- Neurobiologie der Objektbeziehungstheorie
- Borderline-Psychotherapie-Forschung
- Bindungsforschung (z.B. ungelöstes Trauma)
- Interventionsforschung und nonverbale Mimik-Resonanz-Forschung

## □ TFP-Behandlungsmodell

- Therapievertrag und Rahmenbedingungen
- Prioritäten und Gefährdungen der Therapie
- Therapieabbruch
- Behandlungstechnik
- Interventionen und interpretativer Prozess
- Analyse der negativen, positiven Übertragung
- Psychoanalytische, psychodynamische Deutungsprozesse
- Allgemeine Therapieprinzipien
- Strategische Prinzipien
- Taktisches Vorgehen
- Aktives Vorgehen im „Hier und Jetzt“

## □ Therapiephasen

- Frühe, mittlere, fortgeschrittene Phase
- Beendigung der Therapie
- Krisenmanagement
- Psychotische Episoden
- Veränderungsprozesse: Reflektieren, Integrieren

# Zusammenfassung von Themen zur Diagnostik und Therapie, die im Verlauf des TFP-Trainings bearbeitet werden

14

## □ **Spezielle Themen**

- Narzissmus
- Antisoziales Verhalten
- Komorbide Erkrankungen:  
Essstörung, Sucht, bipolare Störung
- Erotische, sexualisierte, aggressive  
Übertragung
- Traumatisierung, „Maltreatment“,  
Gewalt, Missbrauch
- Dissoziative Störungen

## □ **Spezielle Settings**

- Therapie von Kindern und  
Jugendlichen
- Stationäre, teilstationäre Therapie
- Paar- und Familientherapie
- Vergleich von TFP mit anderen  
Methoden

# Struktur und Konzept der 6 Trainingsphasen im TFP-Curriculum 2023-2025

15

KONZEPT	DIDAKTISCHES TRAINING	ÜBUNGEN	SUPERVISIONEN
monatlich	60 Minuten	60 Minuten	2 x 60 Minuten
	Vortrag mit Folien - Präsentationen, Videobeispielen und Diskussion	Übungen zur Technik der Diagnostik und Behandlung mit Video u. Rollenspiel Erfahrungsaustausch	Fallbesprechungen in 2-4 Gruppen mit Co-Supervision und Co-Teaching
	Lesen von Handouts und Literaturauszügen zur Diagnostik, Therapie und Forschung vor und nach dem Seminar	Übungen im Seminar mit Video- Aufzeichnung Anleitung zum Üben zu Hause gelegentlich auch via Intersession	Adherence- und Competence- Rating anhand von Video- Aufzeichnungen

# 1. Trainingsphase September - Dezember 2023

16

TERMIN	DIDAKTISCHES TRAINING	ÜBUNGEN	SUPERVISIONEN
<b>September 2023</b>	Einführung und Leitfaden über die TFP-Prinzipien in der TFP-Therapie	Übersicht über Beginn der Diagnostik und Therapie und den weiteren Verlauf der Therapie	
<b>Oktober</b>	Das Strukturelle Interview Rahmen und Vertrag	Interventionstechnik, Dominanter Affekt Technische Neutralität	Die Supervisionsgruppen beginnen mit ihrer Zusammenarbeit
<b>November</b>	Behandlungstechnik Interpretativer Prozess	Erkennen von Rollenverteilungen schon zu Beginn der Interaktionen am Fallbeispiel	
<b>Dezember</b>	Objektbeziehungen Objektbeziehungsdyaden Arbeit mit Rollenpaaren und Rollenwechsel	Arbeit mit Dyaden und Rollenwechsel im weiteren Verlauf vom Fallbeispiel anhand Video und Text	



## 2. Trainingsphase Januar - April 2024

17

TERMIN	DIDAKTISCHES TRAINING	ÜBUNGEN	SUPERVISIONEN
<b>Januar 2024</b>	Strategische Prinzipien Taktisches Vorgehen Übertragungsanalyse Kommunikationskanäle	Übertragung und Gegenübertragung und wechselnde Affekte im Fallbeispiel, Video und Text	
<b>Februar</b>	Bindungsmuster, innere Arbeitsmodelle Bindungsrepräsentanzen,	Bindungsdiagnostik mit der AAP- Methode, Befunde aus Forschung bei BPS	
<b>März</b>	Zwischenbilanz Theorie und Praxis	Zwischenbilanz Methodik	Evaluation Kompetenzrating

### 3. Trainingsphase April – Juli/ August 2024

18

TERMIN	DIDAKTISCHES TRAINING	ÜBUNGEN	SUPERVISIONEN
<b>April</b>	Persönlichkeitsorganisation Objektbeziehungen, Abwehr, Identitätsdiffusion Spaltung Selbst-/fremdgerichtete Aggression,	Identifizieren der primitiven Abwehrmechanismen und der Identitätsdiffusion	
<b>Mai</b>	Persönlichkeitsorganisation Strukturdiagnostik: STIPO-R Persönlichkeitsprofile Borderline 1 2, 3, Narzissmus	Refresher: Üben des Strukturellen Interviews Identifizieren von Objektbeziehungsdyaden	
<b>Juni</b>	Bindungsklassifikation bei traumatisierten Patienten: ungelöstes Trauma	APP-Interview und Forschungsergebnisse bei traumatisierten BPS-Patienten	
<b>Juli</b>	Zwischenbilanz Theorie und Praxis	Zwischenbilanz Methodik	Evaluation Kompetenzrating
<b>August</b>	<b>Ferien</b>		

## 4. Trainingsphase September – Dezember 2024

19

TERMIN	DIDAKTISCHES TRAINING	ÜBUNGEN	SUPERVISIONEN
<b>September</b>	Klassifikationen von Persönlichkeitsstörungen im DSM 5 und ICD-11	Diagnostik mit dem alternativen DSM5 Modell der Persönlichkeitsstörungen	
<b>Oktober</b>	Narzisstische und Borderline-Persönlichkeitsstörung	Therapeutische Haltung und Gegenübertragung	
<b>November</b>	Aggression, Hass-Neid, maligner Narzissmus	Kontrolle über selbst-und fremdgerichtete Aggression	
<b>Dezember</b>	Zwischenbilanz Theorie und Praxis	Zwischenbilanz Methodik	Evaluation Kompetenzrating

## 5. Trainingsphase Januar - April 2025

39

TERMIN	DIDAKTISCHES TRAINING	ÜBUNGEN	SUPERVISIONEN
<b>Januar</b>	Selbstverletzungen, selbstzerstörerisches und parasuizidales Verhalten, Dissoziation	Managen von akuter und chronischer Suizidalität, von Suiziddrohungen und Suizidgedanken	
<b>Februar</b>	Impulsivität –Risikoverhalten Selbst- und Fremdbedrohung Gefahr von Therapieabbruch	Gegenübertragungsreaktionen bei Einhalten oder Verlassen der technischen Neutralität	
<b>Marz</b>	Übertragungsmuster: Paranoid Depressiv, Narzisstisch Antisozial, Psychopathisch	Reagieren auf positive, negative, idealisierende, perverse, antisoziale Übertragung	
<b>April</b>	Zwischenbilanz Theorie und Praxis	Zwischenbilanz Methodik	Evaluation Kompetenzrating

## 6. Trainingsphase Mai -September 2025

21

TERMIN	DIDAKTISCHES TRAINING	ÜBUNGEN	SUPERVISIONEN
<b>Mai</b>	Verläufe von der Mittleren zur Fortgeschrittenen Phase der TFP-Behandlung	Vertieftes Verstehen von Spaltungsvorgängen und Bemühen um Integration	
<b>Juni</b>	Sexualität und Aggression in der Übertragung	Umgang mit erotisierter Übertragung	
<b>Juli</b>	Modifikation der Therapie in den verschiedenen Lebensphasen und Kulturen	Einbeziehen der äußeren Beziehungen und Erlebnisse und kulturellen Prägungen	
<b>August</b>	Zwischenbilanz Theorie und Praxis	Zwischenbilanz Methodik	Evaluation Kompetenzrating
<b>September</b>	Abschlussbescheinigung oder Zertifizierung als TFP-Therapeut durch Examen nach ISTFP-Richtlinien	Vereinbarungen zur Fortführung von Training, Erfahrungsaustausch und Intervision	Vereinbarungen zur Fortführung von Supervision

# Namen und E-Mails der Mitglieder der TFP-Gruppe Innsbruck

22

## □ **TFP-Leitungs-Team**

- Prof. Dr. med. Peter Buchheim, MD, [peter.buchheim@tum.de](mailto:peter.buchheim@tum.de)
- Mag. Barbara Koch, [barbara.koch@gmx.at](mailto:barbara.koch@gmx.at)
- Dipl.-Psych. Andrea Steiner-Seiringer, MAS [steiner.seiringer@hotmail.com](mailto:steiner.seiringer@hotmail.com)
- Univ.-Prof. Dr. biol. hum. Dipl.-Psych. Anna Buchheim, [anna.buchheim@uibk.ac.at](mailto:anna.buchheim@uibk.ac.at)
- Dr. med.univ. Josef Hinterhölzl, [josef.hinterhoelzl@i-med.ac.at](mailto:josef.hinterhoelzl@i-med.ac.at)

## □ **TFP-Forschungs-Team**

- Univ.-Prof. Dr. biol. hum. Dipl.-Psych. Anna Buchheim, [anna.buchheim@uibk.ac.at](mailto:anna.buchheim@uibk.ac.at)
- Priv. Doz. Dr. Manuela Gander, [Manuela.Gander@uibk.ac.at](mailto:Manuela.Gander@uibk.ac.at)
- Mag. Dr. Karin de Punder, [Karin.De-Punder@uibk.ac.at](mailto:Karin.De-Punder@uibk.ac.at)
- Mag. Dr. Karin Labek, [karin.labek@uibk.ac.at](mailto:karin.labek@uibk.ac.at)
- Mag. Jeff März, [jeff.maerz@uibk.ac.at](mailto:jeff.maerz@uibk.ac.at)
- Mag. Johanna Dose, [johanna.dose@tirol-kliniken.at](mailto:johanna.dose@tirol-kliniken.at)
- Mag. Maximilian Fischer, [praxis@maximilianfischer.at](mailto:praxis@maximilianfischer.at)
- Mag. Michael Allinger, [michaelallinger@gmx.at](mailto:michaelallinger@gmx.at)
- Mag. Dirk Eilert, [dirk.eilert@eilert-akademie.de](mailto:dirk.eilert@eilert-akademie.de)

□

# Namen und E-Mails der Mitglieder der vorausgegangenen Trainings und der Supervisionen in der TFP Gruppe Innsbruck 2020-2022

23

## **9 Mitglieder der vorausgegangenen TFP-Trainings und Supervisionen 2020/22/23 möchten im Curriculum 2023-2025 ihr Training und ihre Supervision fortsetzen**

- Mag. Michael Allinger, [michaelallinger@gmx.at](mailto:michaelallinger@gmx.at)
- Mag. Martin Auberger, [martin@auberber.at](mailto:martin@auberber.at)
- Mag. Birgit Both, [b.both@therapie-innsbruck.at](mailto:b.both@therapie-innsbruck.at)
- Mag. Johanna Dose, [johanna.dose@tirol-kliniken.at](mailto:johanna.dose@tirol-kliniken.at)
- Mag. Maximilian Fischer, [praxis@maximilianfischer.at](mailto:praxis@maximilianfischer.at)
- Mag. Sandra Nindl, [sandra.nindl@tirol-kliniken.at](mailto:sandra.nindl@tirol-kliniken.at)
- Dr. med. univ. Zoe Puschban-Schennach, [zoe@schennach.com](mailto:zoe@schennach.com)
- Dr. med. univ. Barbara Sojer, [sojer.psychotherapie@gmail.com](mailto:sojer.psychotherapie@gmail.com)
- Mag. Eva Hauser, [therapie.hauser@gmail.com](mailto:therapie.hauser@gmail.com)

## **7 neue Mitglieder können noch in das Curriculum 2023-2025 mit insgesamt 16 Teilnehmer: innen aufgenommen werden**

# Informationen über die formalen ISTFP-Trainings-Richtlinien

- Zur Information geben wir den Teilnehmer:innen eine Übersicht über die ISTFP-Richtlinien, an denen wir uns formal orientieren zugleich aber auch individuell unser Training gestalten
- Mit dem „**Grade B**“ werden Sie an dem Curriculum in Form eines „didaktischen Trainings“ teilnehmen, in dem Sie in den Trainings-Seminaren für die Dauer von wenigstens 42 Stunden mitarbeiten
- Sie werden mit den Prinzipien und der Anwendung einer psychodynamischen, an TFP orientierten Psychotherapie vertraut gemacht und erhalten Supervision über Diagnostik und Verlauf Ihrer eigenen Behandlungsfälle in Praxis und Klinik
- In dieser Phase des Trainings ist es noch nicht verpflichtend wie im „**Grade C**“, dass Sie eine oder mehr TFP-Therapien mit möglichst 2 oder mindestens einer Sitzung pro Woche konsequent für einen längeren Zeitraum Von 1 bis zu 2 Jahren unter ständiger Supervision durchführen



# Informationen über die formalen ISTFP-Trainings-Richtlinien

25

- Bei „**Grade C**“ geht es um ein Training mit dem Ziel, „**TFP-Therapeut**“ zu werden, das sich an das Training (Grade B) anschließen kann aber schon in der Regel von Beginn auf einen größeren Umfang im **Rahmen eines Curriculums** ausgelegt ist
- Sie werden rein formal in den Trainings-Seminaren mit insgesamt mindestens 69 Stunden (UE) mitarbeiten (Level B+C), was sich im **Curriculum „2023-2025“** auf **insgesamt 23 abendliche Veranstaltungen** (nach „**Grade B**“ auf 6 bis 8 weitere Veranstaltungen) in der Zeit von 19.00 bis ca. 21.000 (4 UE) erstrecken wird.
- Entscheidend ist in diesem Training die Supervision von längerfristigen eigenen **TFP-Therapien, die möglichst 2-stündig pro Woche** (und nur **in Ausnahmefällen 1-stündig**) in von einem Supervisor und einem Co-Supervisor mit 4 Supervisand:innen durch **kleine Supervisionsgruppen** geführt werden.
- Es sind mindestens 1x, möglichst 2x **monatliche Supervisionen** von **insgesamt wenigstens 20 Stunden Supervision im Verlauf des Trainings** vorgesehen. Weiterhin wird empfohlen, dass die Supervision einer TFP-Therapie abwechselnd oder nachfolgend durch eine zweite Supervisor:in erfolgen sollte
-

# Informationen über das D-A-CH Modell der TFP-Supervision

26

- **Outline of the *D-A-CH Model1* of TFP Supervision**
- D-A-CH stands for Germany, Austria and Switzerland. D = Deutschland, A = Austria, CH = Confoederatio Helvetica (Switzerland). The German word “Dach” means “roof” in English. Thus, D-A-CH is used to depict the overarching quality of something that contains contributions, aspects, etc. of the three German-speaking countries.
- *Stephan Doering*
- *(Peter Buchheim: Freie Übersetzung in Auszügen)*
- **Supervision ist das entscheidende, wahrscheinlich das wichtigste Element im Training von TFP.** Es gibt verschiedene Ansätze für den Supervisionsprozess, wobei folgender Ansatz besonders häufig angewendet wird in den deutschsprachigen Ländern. Der Ansatz basiert auf dem Konzept von Balint und Bion wie auch auf dem so genannten Tavistock-Modell und auf den Konzepten von TFP.
- Der Ansatz ähnelt der psychoanalytischen Supervision berücksichtigt aber den Gruppenprozess (innerhalb der Supervisionsgruppen), was man als den so genannten **parallel process** bezeichnet.
- Das bedeutet, dass die Beiträge der Gruppenmitglieder und das Verstehen von dem so genannten **parallel process** zentral sind für diese Version der TFP-Supervision.
- Er unterscheidet sich auch deutlich von einem didaktischen Ansatz in der Supervision und von einer Einzel-Supervision in der Gruppe. Es folgt ein kurzer Überblick über die Bestandteile dieses Modells

# Ziele und Fokussierungen der TFP Supervision (*D-A-CH Modell*)

27

- **Ziele und besondere Aspekte der TFP-Gruppen-Supervision**
- **Verbesserung**
  - der theoretischen Kenntnisse und technischen Fähigkeiten
  - von „adherence“ und „competence“ im TFP
- **Fokussieren** auf das Identifizieren und Verstehen von spezifischen Aspekten der Therapiesitzung wie
  - den dominanten Affekt
  - die in der Übertragung aktivierten Objektbeziehungsdyaden
  - den Vertrag und die Rahmenbedingungen
- **Fokussieren** auf
  - die Assoziationen und Gefühle und Übertragungsreaktionen, die zwischen den Gruppenmitgliedern, den Supervisand:innen und dem Supervisor auftreten
  - die Aspekte der Selbsterfahrung
- **Aspekte der Persönlichkeit der Supervisand:innen** sollen taktvoll und vorsichtig nur angesprochen werden, wenn sie für das Verständnis des Therapieprozesses relevant sind.

# Setting und empfohlene Dauer der Supervision

28

## □ **Das Setting**

- Gruppengröße von 4 bis 6 Supervisand:innen, zusätzlich sind Beobachter:innen möglich, die keine Fälle vorstellen aber von den anderen lernen und zum Gruppenprozess beitragen
  - pro vorgestellten Fall sollten 45 bis 60 Minuten eingeplant werden
  - je nach Größe der Gruppe kann diese stattfinden
    - 1x pro Monat für 4-6 Stunden
    - 2x oder 3x für 2 bis 3 Stunden
    - wöchentlich für 1 Stunde
- Supervision wird wie ursprünglich üblich „face-to-face“ aber unter den jetzigen Bedingungen auch häufiger „online“ mit „video-tools“ (z.B. Zoom) stattfinden.

□

## Bei Online-Supervision wird empfohlen

29

- **Zu Beginn** aber auch im Verlauf sollte sich die Gruppe **1 bis 2x pro Jahr face-to-face** treffen, um eine persönliche Beziehung der Teilnehmer:innen herzustellen und aufrechtzuerhalten
- **Videoaufzeichnungen** der Sitzungen zu benutzen. Wenn das nicht möglich ist, können auch **Audioaufnahmen** (ohne oder mit Transkripten) oder nur **Transskripte** benutzt werden
- Es sollten möglichst keine Gedächtnisprotokolle oder freie wörtliche Berichte erfolgen, da Informationen über das Interaktionsgeschehen und die nonverbale Kommunikation verloren gehen
- **alle Therapiesitzungen sind möglichst kontinuierlich auf Video aufzunehmen**, auch wenn nicht alle aufgehoben werden, um nicht durch den Wechsel von Aufnahmen und Nichtaufnahmen erneut Erwartungshaltungen und Irritationen bei den Therapeut:innen und Patient:innen und in der Übertragung zu erzeugen

# Erforderliche klinische und psychodynamische Informationen über die Patient:innen

30

## □ **Fallbericht und Vertragsvereinbarung**

- Für die erste Supervisionssitzung eines Falles ist erforderlich, dass sich die Supervisor:in ein klares Bild über die zu besprechende Patient:in machen kann über:
  - **Diagnose und Indikation**
  - **die Vereinbarungen im Vertrag**
  - **die externe Realität, die äußeren Lebensbedingungen**
  - **früheren Behandlungen**
  - **frühe Entwicklung des Patienten**
  - **die aktuelle soziale Situation**
- diese Informationen sind wichtige und hilfreiche Voraussetzung, damit die Supervisor:in eine Beurteilung vom Zustand der Patient:in machen und einschätzen kann
  - **auf welchem Niveau der Persönlichkeitsorganisation die Patient:in eingeordnet werden kann**
  - **über welche Funktionsfähigkeiten die Patient:in verfügt in intimen und interpersonellen Beziehungen und in Ausbildung und Arbeit**
- weiterhin ermöglicht das Wissen über frühere Beziehungserfahrungen, die internalisierten Objektbeziehungen zu identifizieren, wie sie in der Übertragungsbeziehung aktiviert wurden

## Informationen, die für den Supervisor in der ersten Sitzung hilfreich sind

### **In der ersten Supervisionssitzung eines Falles**

- ❑ kann die Supervisor:in explorativer vorgehen und nach wichtigen Details fragen, um einen guten Gesamteindruck von der Patient:in zu haben,
- ❑ damit die wichtigsten grundlegenden Befunde für den Behandlungsvertrag und Therapieplan „auf dem Tisch liegen“
- ❑ Eine strukturierte Übersicht zur Vorgeschichte und Angaben zur psychopathologischen und diagnostischen Beurteilung des Patienten können zu Beginn der Supervision eines Falles sehr hilfreich sein,
- ❑ wenn die Therapeut:in schon ausreichende Kenntnisse darüber haben.
- ❑ Auch für die Supervisor:in ist eine schriftliche Information über den Fall hilfreich, um gerade zu Beginn die Einzelheiten des Falles vor Augen zu haben,
- ❑ bis er dann im weiteren Verlauf alles im Gedächtnis hat

# Besonderheiten bei der Supervision von TFP-Therapien

- ❑ Bei einer TFP-Therapie ist das **Aushandeln des Vertrags** besonders wichtig.
- ❑ Daher sollte man es sich zur Regel machen, dass die Therapeut:innen den **Vertrag mit den Patient:innen erst nach vorausgegangener Besprechung mit der Supervisor:in vereinbaren**, was auch heißt, dass vorher mit den Patient:innen keine Entscheidungen über die Art der vorgesehenen Therapie getroffen werden
- ❑ Die Ergebnisse der **Diagnostik und der Vertragsvereinbarungen** stehen explizit **vor dem Beginn einer Therapie**
- ❑ Wenn gelegentlich **Notfallsituationen** auftreten, in denen Therapeut:innen den Eindruck haben, dass sie nicht warten können bis die Gruppensupervision beginnt, wird empfohlen, **Telefonkontakte** oder eine **Einzelsupervision** den Therapeut:innen anzubieten, um über die Indikation und den Therapievertrag vor Beginn der Behandlung zu diskutieren. Dabei sollte nicht übersehen werden, **welche Bedeutung eine Gegenübertragungsreaktion der Therapeut:innen beim Entstehen einer Notfallsituation haben könnte**



# Literaturempfehlungen

33

- Kernberg OF (1978). Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus. Frankfurt: Suhrkamp.
- Kernberg OF (1981). Objektbeziehungen und Praxis der Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Kernberg OF (1985). Schwere Persönlichkeitsstörungen. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Kernberg OF (1988). Innere Welt und äußere Realität. Anwendungen der Objektbeziehungstheorie. Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse.
- Kernberg OF (1997). Wut und Hass. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Kernberg OF (2000). Ideologie, Konflikt und Führung: Psychoanalyse von Gruppenprozessen und Persönlichkeitsstruktur. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Kernberg OF (2002). Affekt, Objekt und Übertragung: Aktuelle Entwicklungen der psychoanalytischen Theorie und Technik. Gießen: Psychosozial Verlag.
- Kernberg OF (2009). Narzißmus, Aggression und Selbstzerstörung. 2. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Kernberg OF (2007). Liebesbeziehungen: Normalität und Pathologie. 3. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta

# Literaturempfehlungen

- Clarkin JF, Levy KN, Lenzenweger MF, Kernberg OF. Evaluating three treatments for borderline personality disorder: a multiwave study. *Am J Psychiatry* 2007; 164: 1-8.
- Clarkin JF, Yeomans FE, Kernberg OF. *Psychotherapy for Borderline Personality. Focusing on Object Relations*. Washington DC: American Psychiatric Publishing 2006.
- Clarkin JF, Yeomans FE, Kernberg OF. *Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit. Manual zur psychodynamischen Therapie*. Stuttgart: Schattauer 2008.
- Caligor E, Kernberg OF, Clarkin JF (2009). *Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei neurotischer Persönlichkeitsstruktur*. Stuttgart: Schattauer.
- Caligor E, Kernberg OF, Clarkin JF, Yeomans FE (2018). *Psychodynamic Therapy for Personality Pathology: Treating Self and Interpersonal Functioning*. Washington, DC: American Psychiatric Association Publishing
- Hersh R, Caligor E, Yeomans FE (2016). *Fundamentals of Transference-Focused Psychotherapy: Applications in Psychiatric and General Medical Settings*. Springer International Publishing AG.
- Diana Diamond, Frank E. Yeomans, Barry L. Stern, and Otto F. Kernberg (2021). *Treating Pathological Narcissism with Transference-Focused Psychotherapy*. New York: Guilford Press.
- Normandin L, Ensink K, Weiner A, Kernberg OF, (2021). *Transference-Focused Psychotherapy for Adolescents With Severe Personality Disorders*. Washington, DC: American Psychiatric Association Publishing.
- Yeomans FE, Clarkin JF, Kernberg OF (2002). *A Primer of Transference-Focused Psychotherapy for the Borderline Patient*. Northvale, NJ: Jason Aronson.
- Yeomans FE, Clarkin JF, Kernberg OF (2015). *Transference-Focused Psychotherapy for Borderline Personality Disorder: A Clinical Guide*. Arlington, VA: American Psychiatric Publishing.

# Literaturempfehlungen

35

- Buchheim P, Cierpka M, Kächele H, Jimenez JP (1987). Das »Strukturelle Interview« – ein Beitrag zur Integration von Psychopathologie und Psychodynamik im psychiatrischen Erstgespräch. *Fundam Psychiatr* 1:154-161.
- Dammann G, Buchheim P, Clarkin JF, Kernberg OF (2001). Die Arbeit mit Therapievereinbarungen in der Übertragungsfokussierten, psychodynamischen Therapie von Borderline-Störungen. In: Dammann G, Janssen PL (eds). *Psychotherapie der Borderline-Störungen*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag, 59-70.
- Clarkin JF, Caligor E, Stern B, Kernberg OF. Structured Interview of Personality Organization (STIPO). New York: Weill Medical College of Cornell University 2003.
- Caligor E, Stern B, Buchheim A, Doering S, Clarkin J (2004). Strukturiertes Interview zur Erfassung von Persönlichkeitsorganisation (STIPO) – wie verhalten sich Objektbeziehungstheorie und Bindungstheorie zueinander? *Persönlichkeitsstörungen* 8:209- 216.
- Buchheim P, Clarkin JF, Kernberg OF, Doering S (2006). Das Strukturelle und das Strukturierte Interview zur psychodynamischen Diagnostik der Persönlichkeitsorganisation. *Persönlichkeitsstörungen* 10:43-54.
- Schmeck K, Schlüter-Müller S (2009). *Persönlichkeitsstörungen im Jugendalter*. Heidelberg: Springer Verlag.
- Doering S, Hörz S (2012). *Handbuch der Strukturdiagnostik. Konzepte, Instrumente, Praxis*. Stuttgart: Schattauer.
- Buchheim P, Doering S, Kernberg OF (2012). Das Strukturelle Interview. In: Doering S, Hörz S (eds). *Handbuch der Strukturdiagnostik. Konzepte, Instrumente, Praxis*. Stuttgart: Schattauer, 12-51.
- Dammann G, Hörz S, Clarkin JF (2012). Das Inventar der Borderline-Persönlichkeitsorganisation (IPO). In: Doering S, Hörz S (eds). *Handbuch der Strukturdiagnostik: Konzepte, Instrumente, Praxis*. Stuttgart: Schattauer, 269-283.
- Buchheim A (2017) Therapieverfahren zur Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörungen aus Sicht der Bindungsforschung. *Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Therapie* 21(1): 47-55
- Buchheim A (2018) Die therapeutische Beziehung in der Psychodynamischen und Übertragungsfokussierten Psychotherapie. Beziehung und Übertragung. *Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin* 39(1): 39-56

# Literaturempfehlungen

- Doering S, Hörz S, Rentrop M, Fischer-Kern M, Schuster P, Benecke C, Buchheim A, Martius P, Buchheim P (2010) Transference-focused psychotherapy v. treatment by community psychotherapists for borderline personality disorder: randomized controlled trial. *Br J Psychiatry* 196(5):389-95. doi: 10.1192/bjp.bp.109.070177. PMID: 20435966.
- Fischer-Kern M, Doering S, Taubner S, Hörz S, Zimmermann J, Rentrop M, Schuster P, Buchheim P, Buchheim A (2015) Transference-focused psychotherapy for borderline personality disorder: change in reflective function. *Br J Psychiatry* 207(2):173-4. doi: 10.1192/bjp.bp.113.143842. Epub 2015 May 21. PMID: 25999334.
- Buchheim A, Hörz-Sagstetter S, Döring S, Rentrop M, Schuster P, Buchheim P, Pokorny D, Fischer-Kern M (2017) Change of unresolved attachment in Borderline Personality Disorder: RCT Study of transference-focused psychotherapy. *Psychotherapy and Psychosomatics* 86(5): 314-316. [Online: <http://dx.doi.org/10.1159/000460257>. doi: 10.3389/fpsyg.2018.00173]
- Buchheim A, Diamond D (2018) Attachment and Borderline Personality Disorder. *Psychiatr Clin North Am.* 41(4):651-668. [Online Dec. 2018: <https://doi.org/10.1016/j.psc.2018.07.010>. doi: 10.1016/j.psc.2018.07.010.]

# Literaturempfehlungen

- Tmej A, Fischer-Kern M, Doering S, Alexopoulos J, Buchheim A (2018) Changes in Attachment Representation in Psychotherapy. Is Reflective Functioning the Crucial Factor? *Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie* 64(3):222-236.
- Tmej A, Fischer-Kern M, Doering S, Hörz-Sagstetter S, Rentrop M, Buchheim A (2020) Borderline Patients Before and After One Year of Transference-Focused Psychotherapy (TFP): A Detailed Analysis of Change of Attachment Representations. *Psychoanalytic Psychology*. [Online First Publication, April 16, 2020. <http://dx.doi.org/10.1037/pap0000302>
- Keefe JR, Levy KN, Sowislo JF, Diamond D, Doering S, Hörz-Sagstetter S, Buchheim A, Fischer-Kern M, Clarkin JF (2022) Reflective Functioning and Its Potential to Moderate the Efficacy of Manualized Psychodynamic Therapies Versus Other Treatments for Borderline Personality Disorder. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, doi: 10.1037/ccp0000760
- Buchheim A, Kernberg OF, Netzer N, Buchheim P, Perchtold-Stefan C, Sperner-Unterwieser B, Beckenbauer F, Labek K (2023) Differential neural response to psychoanalytic intervention techniques during structural interviewing: A single-case analysis using EEG. *Front Hum Neurosci* 4;16:1054518. doi: 10.3389/fnhum.2022.1054518. PMID: 36684843; PMCID: PMC9846161.
- Diamond D, Keefe JR, Hörz-Sagstetter S, Fischer-Kern M, Doering S, Buchheim A (2023) Changes in Attachment Representation and Personality Organization in Transference-Focused Psychotherapy. *Am J Psychother* 76(1):31-38. doi: 10.1176/appi.psychotherapy.20220018. Epub 2023 Jan 25. PMID: 36695536.